

Frey Hösel Sonja, Männer und Frauen im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Erklärung sozialer Probleme im Rahmen geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung, HS 11, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Soziale Arbeit, Bachelor-Studiengang

ABSTRACT

Die vorliegende Arbeit will aktuelle Probleme im Rahmen der vorherrschenden Geschlechterverhältnisse auf der Basis des systemtheoretischen Paradigmas Sozialer Arbeit analysieren und bewerten. Die Analyse beschränkt sich auf ausgewählte soziale Probleme im Zusammenhang mit der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familie und Beruf. Die Arbeitsteilung dieser beiden Lebensbereiche folgt trotz formalrechtlicher Gleichstellung von Männern und Frauen nach wie vor traditionellen Mustern. Dies trifft insbesondere auf Familienhaushalte zu. So kümmern sich Mütter in Hauptverantwortung um Haushalt und Kinder und gehen einer Erwerbstätigkeit lediglich als „Nebenbeschäftigung“ nach. Väter engagieren sich demgegenüber mehrheitlich Vollzeit im Erwerbsleben und leisten ihren Partnerinnen im Haushalt und in der Kinderbetreuung mehr oder weniger gelegentlich Hilfestellung. Diesem Paradox zwischen formalrechtlicher und tatsächlicher Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, welche sich anhand der familiären Arbeitsteilung besonders gut illustrieren lässt, will diese Arbeit auf die Spur kommen. Es soll aufgezeigt werden, welche Zusammenhänge zwischen den strukturell und kulturell vorgegebenen Regeln der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und praktischen sozialen Problemen bestehen. Zwei zentrale Ziele werden in Bezug auf Inhalt und Methodik verfolgt. Einerseits soll das erzeugte Wissen im Hinblick auf die Praxis Sozialer Arbeit eine geschlechtersensible Haltung im Umgang mit dem Thema Arbeitsteilung in Familie und Beruf fördern. Damit sollen mögliche Stereotypisierungen von Frauen und Männern erkannt, vermieden und vorgebeugt werden. Andererseits soll im Rahmen der theoretischen Einbettung herausgearbeitet werden, welche Chancen und Risiken der transdisziplinäre Bezugsrahmen des Paradigmas für die Erklärung des problematischen Sachverhalts beinhaltet. Damit verbunden ist das professionelle Selbstverständnis, dass sozialarbeitswissenschaftliche Erklärungen einen wichtigen Beitrag zur Erkennung kollektiver und individueller sozialer Probleme leisten können.